

Entdecke deine Berufung: zielgerichtet 1 Kor 14, 23-40

Zusammenfassung (der Serie): Wir können unsere Berufung entdecken in dem jeder einzelne von uns,

1. sich in die Gemeinschaft mit Jesus rufen lässt (Grund-Berufung) und ergänzt vernetzt zusammen mit andern Christen im Team arbeitet. (vernetzt und begabt)
2. seinen Charakter durch Gottes Liebe veredeln lässt (Geistesfrucht) und seine von Gott geschenkten (Geistes-)Gaben aus Liebe zu ihm und Menschen einsetzt. (geliebt)
3. Sich dabei von Gottes Geist führen lässt und alles tut, (geführt)
4. um dadurch den Glauben an Gott zu fördern. (zielgerichtet)

Text aus 1. Kor 14, 23-40:

Wenn nun Ungläubige oder Menschen, die nichts davon verstehen, in eure Versammlungen kommen, und alle reden in einer anderen Sprache, werden sie euch nicht für verrückt halten? 24 Wenn ihr jedoch alle prophetisch redet und irgendein Ungläubiger oder Fremder kommt herein, dann wird er von seiner Schuld überzeugt und durch das, was ihr sagt, überführt. 25 Während er zuhört, werden seine geheimen Gedanken offenbar, und er wird auf seine Knie fallen und Gott anbeten und sagen: »Gott ist wirklich hier unter euch.«

26 Was folgt daraus, liebe Brüder? Wenn ihr euch versammelt, wird der eine singen, der andere lehren, wieder ein anderer wird eine besondere Offenbarung Gottes weitergeben. Einer wird in einer anderen Sprache reden, während ein anderer erklärt, was gesagt wurde. Doch alles, was geschieht, soll für alle hilfreich sein und sie im Herrn aufbauen.

27 Nicht mehr als zwei oder drei sollen in einer anderen Sprache reden. Sie sollen das nacheinander tun, und einer muss bereit sein auszulegen, was sie sagen. 28 Wenn niemand anwesend ist, der die anderen Sprachen auslegen kann, sollen sie in der Versammlung der Gemeinde schweigen und in Sprachen zu Gott sprechen, wenn sie allein sind.

29 Lasst zwei oder drei prophetisch reden und die anderen beurteilen, was gesagt wurde. 30 Wenn jedoch jemand prophetisch redet und ein anderer eine Offenbarung vom Herrn empfängt, soll der, der gerade spricht, schweigen. 31 Auf diese Weise können alle prophetisch reden, doch einer nach dem anderen, damit alle lernen und ermutigt werden. 32 Wer prophetisch redet, hat Kontrolle über sich selbst und kann warten, bis er an der Reihe ist. 33 Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern ein Gott des Friedens, wie auch in allen anderen Gemeinden.[5]

34 Die Frauen sollen in den Gemeindeversammlungen schweigen. Es gehört sich nicht, dass sie sprechen. Sie sollen sich unterordnen, wie es im Gesetz steht. 35 Wenn sie Fragen haben, sollen sie zu Hause ihre Ehemänner fragen, denn es steht ihnen nicht zu, in der Gemeindeversammlung zu sprechen. 36 Meint ihr etwa, das Wissen um Gottes Wort beginnt und endet bei euch Korinthern? Da irrt ihr euch! 37 Wer behauptet, ein Prophet zu sein, oder meint, vom Geist begabt zu sein, der sollte erkennen, dass das, was ich euch schreibe, ein Gebot des Herrn ist. 38 Wer das nicht anerkennt, der wird seinerseits auch nicht anerkannt. 39 Deshalb, liebe Brüder, bemüht euch um die Gabe der Prophetie und verbietet das Reden in anderen Sprachen nicht. 40 Doch achtet darauf, dass alles angemessen und geordnet geschieht.

Im Rest des Kapitels 14 (ab Vers aus dem 1. Korintherbrief) geht Paulus als **Leiter** auf die Praxis für die Treffen der Gemeinde (inkl. Unkundige) ein in dem er das **Ziel** repetiert und für **Ordnung** sorgt, damit das **Ziel** bestmöglich erreicht wird.

Er betont dabei wie vorher nochmal das **ZIEL** a) dass **JEDER** gefragt ist beizutragen b) aber es jedem darum gehen soll, dass **ALLE** (Kontext inkl. Ungläubige) einen Gewinn für ihren Glauben haben. (V26)

Dieses Ziel wird erreicht, wenn es **geordnet** läuft d.h. in Bezug auf die Sprachen-Rede (V27-28): 2 max. 3, nacheinander, nur wenn Übersetzung vorhanden → so dass es alle verstehen!

In den Versen 29-33 geht er darauf ein, wie das Ziel **ordentlich** durch prophetische Reden erreicht wird (vermutlich meint er nicht Propheten, sondern prophetische Impulse, siehe Kontext und jeder in Vers 31 → Sammelbegriff für z.B. Offenbarung, Erkenntnis, Botschaft oder Lehre): 2 max. 3, die andern Gläubigen sollen das Gesagte prüfen, nacheinander (kontrolliert, geordnet)

Warum nur 2-3? Vermutlich, weil zu viel nicht zielgerichtet ist, sondern ablenkt (zuviel kann man sich nicht merken, am gleichen Strick ziehen aber auch in die gleiche Richtung um Ziel zu erreichen). Es ist ermutigend, wenn andere das Gesagte unterstreichen oder bestätigend ergänzen.

Nun kommt mit den Versen 34-39 ein «Einschub», der einige Fragen aufwirft (z.B. was will Paulus hier in **Ordnung bringen?**): scheinbar scheint Paulus hier sich selber zu widersprechen: im ganzen Brief betont er dass jeder und alle Gaben haben und diese einbringen soll, nun schliesst er Frauen praktisch aus (schweigen),

in Kap 11 regelt er sogar wie Frauen prophetisch dienen sollen d.h. er geht davon aus, dass Frauen öffentlich prophetisch dienen. Es gibt folgende Interpretationsvarianten: a) Frauen haben wortwörtlich zu schweigen b) Frauen dürfen nicht prophetisch reden c) Frauen dürfen nicht lehren d) Frauen dürfen Prophetien nicht bewerten e) eine der vier ersten Varianten aber nur in Bezug auf die damals vorlauten Frauen in Korinth (kulturelles Argument) f) Paulus nimmt Bezug auf «Aussagen» von Leuten* in der Gemeinde und dementiert sie. *= es gab in allen Zeiten und Kulturen «frauenfeindliche» Tendenzen auch damals ev. z.B. ehemalige Pharisäer, Synagogenbesucher, die sich ev. von Paulus der diese Tendenzen kannte Unterstützung erhofften. Ich persönlich tendiere zu Lösung f) weil 1. der ganze Brief den anderen Varianten deutlich widersprechen 2. weil Paulus das ganze am Schluss wie folgt zusammenfasst (V39): Um das Ganze zusammenzufassen, liebe Geschwister: Bemüht euch (bezugnehmend auf Kap 12-14 kann man gut das Wort **alle** hinzufügen) um die Gabe des prophetischen Redens, und hindert **keinen** daran, in Sprachen zu reden, 'die von Gott eingegeben sind'. 3. weil alle anderen Stellen im NT (bis auf die in 1. Tim 2,12) Frauen zum Dienst ermutigen 4. weil im AT und NT Frauen dem Volk Gottes und Ungläubigen dienten auch in dem sie ihre Zungen einsetzten 5. weil Gott nicht Gaben gibt und diese uneingesetzt lässt. 6. weil Paulus in diesem Brief sehr viel Bezug nimmt auf Fragen Themen und Aussagen die er von der Gemeinde vernommen hat 7. weil gewisse Aussagen in den Versen sehr unwahrscheinlich von Paulus stammen:

- ➔ **„Wie in allen Gemeinden der Heiligen sollen die Frauen schweigen in der Gemeindeversammlung; denn es ist ihnen nicht gestattet zu reden,“** Die Aussage das es in allen Gemeinde so wäre ist falsch. Denn die Apostelgeschichte berichtet uns davon, dass alle erfüllt wurden mit dem Heiligen Geist und alle laut verkündigten siehe Apg 2,4; 4,31; 10,44f; (inkl. Frauen Apg. 1,14). Es gab auch prophetische Jungfrauen (Apg. 21,9). Paulus wusste, dass genau das Gegenteil der Fall war. In den meisten Gemeinden war es klar, das Frauen reden und dienen durften ja sollten.
- ➔ **sondern sie sollen sich unterordnen, wie auch das Gesetz sagt.** Das Gesetz redet zwar von Unterordnung aber nicht davon, dass dies heisst nicht reden zu dürfen. Denn sonst dürften auch die Männer nicht reden, weil sie sich z.B. den Ältesten unter zu ordnen hätten. Es gibt im ganzen AT keine Vorschrift die ein Redeverbot hätte. Paulus der die Schrift sehr gut studiert hatte, hätte dieses Argument nie angeführt, weil Gegner davon ihn nach der Stelle im Gesetz gefragt hätten, in der das Redeverbot stünde.
- ➔ **35 Wollen sie aber etwas lernen, so sollen sie daheim ihre Männer fragen. Es steht der Frau schlecht an, in der Gemeinde zu reden.** Diese Aussagen passen nicht zu den restlichen Aussagen von Paulus im NT und sondern tönen eher «frauenfeindlich».

Ironisch wendet sich Paulus an die korinthischen Verfasser dieser Meinung in dem er sie fragt, ob sie in Korinth oder er als herumgereister Apostel der Heiden und Gründer der Gemeinde zu diesem Thema wohl fachkompetenter seien:

36 Oder ist das Wort Gottes von euch ausgegangen? Oder ist's allein zu euch gekommen?

37 Wenn einer meint, er sei ein Prophet oder vom Geist erfüllt, der erkenne, dass es des Herrn Gebot ist, was ich euch schreibe. Mit dem „Gebot des Herrn“ meint Paulus nicht das Redeverbot für Frauen, sondern gerade die Ermutigung an alle zu dienen und zu erbauen; denn Jesus gebot nie das Frauen nicht reden dürften. Im Gegenteil auch er verhiess den Geist für ALLE. Die Taufe im Geist die er verheissen hatte wurde in Joël 3,1f vorausgesagt und erfüllte sich an Pfingsten. Dort heisst es: „Apg 2,17-18: Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf **alles Fleisch**; und eure Söhne und eure **Töchter sollen weissagen**, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; und auf meine Knechte und auf meine **Mägde** will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen **weissagen.**“

Paulus schliesst mit den folgenden Aussagen in denen er sein Gewicht als Apostel auf die Waagschale legt: **38 Wer aber das nicht anerkennt, der wird auch nicht anerkannt.**

Aufruf: JEDER ist berufen, aus der Verbundenheit mit Jesus und verbunden mit anderen Christen, liebevoll und (prophetisch) Menschen mit seinen Gaben zu dienen, um **den Glauben ALLER an Gott zu stärken.**

a) Entscheidest du dich, deine Berufung leben? b) Hilfst du mit, den Glauben deiner Mitmenschen durch die übernatürlichen Gaben des Geistes durch dich zu erbeten, erwarten und zu fördern? c) Lässt du dich von der lokalen Leiterschaft bevollmächtigen und einsetzten, dass es zielgerichtet und unter Ordnung funktioniert. Bist du bereit Leitungsverantwortung zu übernehmen, damit es zielgerichtet geordnet läuft?